

Juni 2021 | AUSGABE 4

PLASTEKO

NEWSLETTER

PLASTEKO
Interreg Europe

 European Union
European Regional
Development Fund

Inhalte

- *Virtuelles Projekttreffen*
- *interregionale Workshops*
- *regionale Stakeholder-Treffen*
- *Große steirische Frühjahrspatz*
- *Nachhaltiger Tourismus an Küstenregionen*

Das PLASTEKO Konsortium



PLASTEKO Projekt

Liebe LeserInnen,

Willkommen zur vierten Ausgabe der Newsletter-Reihe zum Projekt **PLASTEKO**!

PLASTEKO ist ein Teil der EU-Strategie zur Reduzierung von Kunststoffabfällen und Littering. Die teilnehmenden Regionen tauschen ihre Erfahrungen aus und möchten den Umweltschutz fördern und die Ressourceneffizienz steigern.

Die Ziele von PLASTEKO sind:

- Kunststoffabfälle und Littering reduzieren
- Qualität und Kosten von Kunststoff-Recycling verbessern
- Investitionen und Innovationen von zirkulären Lösungen vorantreiben

Auf den nächsten Seiten können Sie sich über die neuesten Entwicklungen und zu durchgeführten Aktivitäten informieren.

Weitere spannende Beiträge finden Sie auf unserer Projektwebsite und Social Media.

Ihr PLASTEKO Projektteam



4. Projektpartner-Treffen

Das vierte Projekttreffen des PLASTEKO-Projekts fand virtuell am 9. und 10. Juni 2021 statt.

Am ersten Tag des Treffens wurden die Projektpartner über die Updates des Joint Secretariat (JS) informiert und diskutierten über die geplanten Projektaktivitäten.

AURA-EE präsentierte die Ergebnisse des Workshops zu „support of regional businesses to invest on eco-innovation in plastic production and reuse“ (A.3.2.a) und SZ-REDA stellt die Ergebnisse des Workshops zu „facilitation of market placement of alternatives for single use plastics“ (A.3.2.b) vor.

Es wurde diskutiert, wann und in welchem Format der nächste interregionale Workshop zu „how to raise awareness on plastic littering and promote the purchase of products from recycled plastics“, organisiert durch ADR-BI, stattfinden soll.

Die Steiermärkische Landesregierung plant einen Studienbesuch vor Ort für Anfang November zu „effective waste management policies“.



Kommunikationsstrategien, die den Bekanntheitsgrad des PLASTEKO-Projekts steigern sollen, standen ebenfalls im Mittelpunkt des Treffens.

Am zweiten Tag des Projekttreffens wurde hauptsächlich über Fragen des Finanzmanagements und der Projektumsetzung diskutiert.

Workshop zu “how to support regional businesses to invest in eco-innovation in the production and reuse of plastics”



Dieser interregionale Workshop wurde durch AURA-EE organisiert und fand am 27. Mai 2021 mit ca. 50 TeilnehmerInnen statt.

Um nützliche Informationen für den Workshop bereitzustellen, wurde vorab ein Input-Papier erarbeitet, das sich auf die Herstellung und Nutzung von recyceltem Kunststoff in den EU-Ländern konzentriert.

Der Online-Workshop ermöglichte einen internationalen Dialog zwischen privaten und öffentlichen Akteuren aus mehreren europäischen Ländern.

Die neun Referenten sprachen über vier Themen im Bereich der regionalen Unterstützung von Eco-Innovationen:

1. Kriterien für öffentliche Kofinanzierung in Forschung und Entwicklung
2. Förderung von Akteursnetzwerken und Sensibilisierung von Unternehmen
3. Aufhebung von technologischen Barrieren im Zusammenhang mit Eco-Innovationen
4. Unterstützung von Unternehmen beim Zugang zu EU-Fördermitteln

Das Treffen endete mit einem interaktiven Workshopteil zum Austausch über Herausforderungen und Lösungen in den jeweiligen Regionen / Ländern.

Der Bericht zum Workshop ist [hier](#) verfügbar.

Workshop zu “how to facilitate the market placement of alternatives for single-use plastics”



Am 15. April 2021 veranstaltete SZ-REDA den interregionalen Workshop, welcher ursprünglich in Stara Zagora stattfinden sollte, aber aufgrund der Pandemie online durchgeführt wurde.

Der Workshop umfasste vier thematische Schwerpunkte mit jeweils einem Expertenvortrag:

- Grüne öffentliche Beschaffung zur Generierung einer Nachfrage nach Alternativen zu Einwegplastikprodukten
- Umweltzeichen zur Förderung der Nutzung von Alternativen zu Einwegkunststoffen
- Entwicklung von Sekundärrohstoffmärkten und wie diese durch politische und finanzielle Instrumente unterstützt werden können
- Barrieren für Alternativen zu Einwegkunststoffen und deren Marktakzeptanz in den acht PLASTEKO-Regionen

Neben den thematischen Vorträgen nahmen die ca. 70 TeilnehmerInnen auch an zwei interaktiven Spielen teil.

Am Ende des Workshops wurden die TeilnehmerInnen analog zu den thematischen Schwerpunkten in vier Diskussionsgruppen aufgeteilt, in denen sie die Möglichkeit hatten, miteinander über ihre Erfahrungen, anstehenden Herausforderungen und möglichen Lösungen zu diskutieren.

Den Bericht des Workshops finden Sie [hier](#).

Regionale Stakeholder-Treffen in den PLASTEKO Regionen

Im letzten halben Jahr fanden acht Stakeholder-Treffen statt. Im Folgenden wird exemplarisch von vier berichtet.

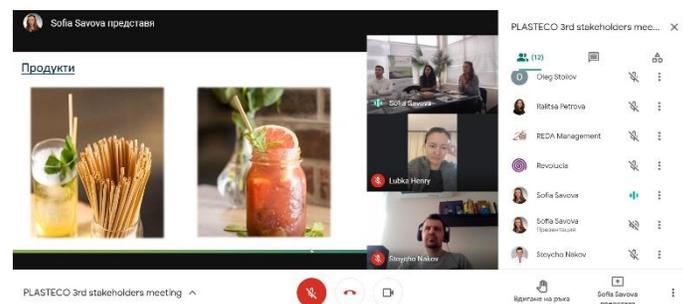
Frankreich

AURA-EE organisierte am 30. März 2021 das 3. Stakeholder-Treffen, um mit lokalen Behörden und Kunststoffunternehmen zu interagieren und die öffentliche Beschaffung von Produkten zu fördern, die recycelten Kunststoff enthalten. Rund 50 TeilnehmerInnen diskutierten über die Notwendigkeit des Austauschs zwischen öffentlichen und privaten Akteuren.

Ein [französisches Gesetz](#) verpflichtet öffentliche Einkäufer zum Kauf von Produkten, die eine Wiederverwendungskomponente haben oder recyceltes Material enthalten. Einige der aufgeführten Produkte sind aus Kunststoff und stellen eine Chance für regionale Hersteller dar, Produkten aus recyceltem Kunststoff herzustellen, wenn der Markt durch den öffentlichen Einkauf unterstützt wird.

Bulgarien

Am 18. März 2021 veranstaltete SZ-REDA das dritte Stakeholder-Treffen. Das Hauptgesprächsthema war die Marktplatzierung von Alternativen zu Einwegplastikprodukten. Während des Treffens wurden zwei Präsentationen zu Plastikstrohhalmalternativen aus Stroh sowie zum erste Zero-Waste-Online-Shop in Bulgarien gehalten.



Die Präsentationen lösten eine lebhaft Diskussion zum Thema Alternativen zu Einwegplastikprodukten aus, insbesondere im Hinblick auf die im Juli 2021 in Kraft tretende EU-Richtlinie, die die Verwendung von bestimmten Einwegplastikprodukte verbietet.

Natürlich verlief das Treffen unter dem Motto "Zero Waste", also ohne Plastikmüll zu erzeugen.

Große steirische Frühjahrsputz

Der große steirische Frühjahrsputz ist eine wichtige Anti-Littering-Aktion in der Steiermark. Seit dem Start im Jahr 2008 wurden insgesamt mehr als zwei Millionen Kilogramm in der Natur zurückgelassener Müll von freiwilligen Helfern gesammelt. Nicht umsonst ist diese Aktion die größte Littering-Sammelaktion in Europa.

Vom 14. April bis 29. Mai 2021 konnten sich die TeilnehmerInnen anmelden und bekamen die nötige Ausrüstung zum Einsammeln des Mülls zur Verfügung gestellt.

Auf diese Weise leisteten die BürgerInnen einen äußerst wichtigen Beitrag zum Umweltschutz in der Steiermark.



Nachhaltigkeit im Tourismus

Die Stadtverwaltung von Rethymno sensibilisiert im Rahmen von PLASTEKO die Öffentlichkeit zum Thema Plastikmüll. Daher wurde ein Treffen mit Oberschülern arrangiert, die bereits an einem "Erasmus+"-Projekt mit dem Titel "Tourism sustainability in European Coastal Areas" teilnehmen. Während dieses Treffens wurden die Zusammenhänge von Nachhaltigkeit, Tourismus und Kreislaufwirtschaft diskutiert und die Verbindung zwischen den beiden Projekten hergestellt.

Zusätzlich wurde das PLASTEKO Projekt dem Tourismuskomitee von Rethymno vorgestellt. Dieses Komitee besteht aus ca. 40 TeilnehmerInnen aus allen touristischen Bereichen der Gemeinden.

Wir schauen mit Vorfreude auf ...

- den interregionalen Workshop zu „How to raise awareness on plastic littering and promote the purchase of products from recycled plastics“
- den „study visit“ in der Steiermark zu „effective waste management policies“
- ... und vielen weiteren spannenden Aktivitäten des PLASTEKO Projektes

Italien

Da die Regierung der Lombardei ihr gesamtes Abfallwirtschaftsprogramm überarbeitet, konzentrierte sich das 4. regionale Stakeholder-Treffen, das am 02.02.2021 online stattfand, auf die Fragen des Kunststoffabfallmanagements und ihre Perspektiven für die regionale Strategie. Auch wurden die Ergebnisse des interregionalen Workshops zu Mikroplastik in Abwasser vorgestellt.

Deutschland

Um Gastronomen und andere interessierte Stakeholder zu informieren, welche Mehrweg-Lösungen für Take-away es gibt, veranstaltete der Umweltcluster Bayern zusammen mit der Stadt Augsburg, dem AWS und dem Forum Plastikfreies Augsburg am 20. Januar 2021 das dritte Stakeholder-Treffen zum Thema Mehrweg-Lösungen für Take-away-Essen im Raum Augsburg.

Nach einer Begrüßung und Einführung durch Reiner Erben, Nachhaltigkeitsreferent der Stadt Augsburg, hatten die vier Systemanbieter RECUP/ REBOWL, VYTAL, reCIRCLE und Boxbote mit seinem Tiffin-Konzept die Möglichkeit ihre Mehrweg-Lösungen vorzustellen.

Im Anschluss teilten zwei Gastronomen ihre Erfahrungen mit Mehrweg-Schalen mit den insgesamt 50 TeilnehmerInnen.



Die Veranstaltung kam genau zum richtigen Zeitpunkt, denn am selben Tag hat das deutsche Bundeskabinett ein Gesetz beschlossen, welches Cafés und Restaurants, die ihre Waren zum Mitnehmen anbieten, ab Januar 2023 verpflichtet, auch Mehrweg-Lösungen für Becher und Behälter anzubieten.

PROJEKT PARTNER



GEMEINDE VON RETHYMNO



DIE REGION LOMBARDEI



DAS LAND STEIERMARK



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG VON STARA
SAGORA



UMWELTCLUSTER BAYERN



ENERGIE- UND UMWELT-AGENTUR DER
REGION RHONE-ALPES



ENTWICKLUNGSAGENTUR VON
BUKAREST-ILFOV



VERBAND BALTIC COASTS

..

Mach mit!



www.interregeurope.eu/plasteco/



www.facebook.com/plastecointerreg/



twitter.com/PLASTECO2



www.linkedin.com/company/plasteco/



plastecoproject@gmail.com